



09. September 2016

Ausgabe 08/2016

Liebe Genossinnen und Genossen,
 liebe Freunde,

in der sitzungsfreien Zeit hatte ich manchmal das Gefühl, dass „eine Sau nach der anderen durch's Dorf getrieben wurde“. Das freute die Medien, da sie faktisch kein Sommerloch hatten. Schwierig finde ich dabei, dass keine sachlichen Grundlagen mit vermittelt wurden. Ich erinnere an Hams-terkäufe, Burkaverbote und die Einführung des Wehrdienstes. Manch einer hat darüber gelacht, andere haben Angst bekommen. Die CSU trug kräftig zur allgemeinen Hysterie bei und forderte die Abschaffung der doppelten Staatsbürgerschaft. Gut, dass wir jetzt wieder zum normalen Ablauf zurückkehren, der Raum für sachliche Auseinandersetzungen lässt. Und da sagen wir ganz klar: Die doppelte Staatsbürgerschaft bleibt.

SPD-Fraktion geht in Klausur

Mit einer zweitägigen Fraktionsklausur ging für die SPD-Fraktion letzte Woche die parlamentarische Sommerpause zu Ende. Ein Jahr vor der Bundestagswahl stand das Arbeitstreffen ganz im Zeichen des Endspurts für die Große Koalition. Zum einen gibt es noch einige Vorhaben, die die SPD bis zum Sommer des nächsten Jahres gemeinsam mit der Union umsetzen will. Zum anderen müssen wir jetzt noch einmal mehr unser sozialdemokratisches Profil schärfen.

Die Klausur begann mit einer Analyse der Stimmung in Deutschland. Dabei kam heraus, dass viele Menschen große Zukunftsängste haben. Denn obwohl die wirtschaftliche Situation von den meisten als gut eingeschätzt wird, macht sich ein großer Teil der Bevölkerung Sorgen, ob das so bleibt. Aber auch die unruhige weltpolitische Situation verunsichert die Menschen. Diese Ängste müssen wir ernst nehmen. Wir müssen es schaffen, das Vertrauen zurückzugewinnen. Anstelle von Verunsicherung muss ein Gefühl von Sicherheit treten. Das muss Ziel unserer Politik sein.

Als wichtiges Vorhaben haben wir uns in den kommenden Monaten die Lohngleichheit zwischen Männern und Frauen auf die Fahne geschrieben. Die SPD steht für den Grundsatz: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Damit dieser umgesetzt werden kann, werden wir ein Gesetz auf den Weg bringen, dass Transparenz über die Bezahlung in Unternehmen herstellt. Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sollen Auskunft darüber erhalten, wie viel

Kontakt

Berliner Büro

Tel.: 030 227-78494

Fax: 030 227-76496

sabine.poschmann
 @bundestag.de

Wahlkreis Büro

Tel.: 0231 286 786 18

Fax: 0231 286 786 16

sabine.poschmann.ma04
 @bundestag.de

www.sabine-poschmann.de

[https://www.facebook.com/
 sabine.poschmann.1](https://www.facebook.com/sabine.poschmann.1)

Links

<http://www.spdfraktion.de/>

<http://www.bundestag.de/>

<http://www.spd.de/>

andere Mitarbeiter in vergleichbaren Positionen erhalten. Nur so können sie einschätzen, ob sie benachteiligt werden.

Der Grundsatz der gleichen Bezahlung muss auch für Leiharbeiter gelten, wenn sie für eine längere Zeit in einem Unternehmen arbeiten. Einen entsprechenden Gesetzentwurf hatte Andrea Nahles bereits vorgelegt. Doch dieser wird zurzeit von CDU/CSU blockiert. Wir werden uns dafür stark machen, dass es hier voran geht und das Gesetz verabschiedet werden kann.

Mehr Geld für sozialen Zusammenhalt

2017 stehen dem Bund 11,8 Milliarden Euro mehr zur Verfügung als in diesem Jahr. Das sieht der Entwurf des Bundeshaushalts vor, über den wir in dieser Woche im Parlament beraten haben. Dabei konnte die SPD durchsetzen, dass diese Mehrausgaben insbesondere dem sozialen Zusammenhalt in unserem Land zu Gute kommen. Neben höheren Sozialausgaben wird es auch mehr Geld für Bildung und Forschung geben. Zudem sind höhere Investitionen in die digitale Infrastruktur und die innere Sicherheit vorgesehen. Neue Schulden brauchen wir dafür nicht machen, da wir über höhere Steuereinnahmen verfügen. Während der Parlamentssitzungen im November wird der Bundeshaushalt endgültig beraten und verabschiedet.

SPD gewinnt in Mecklenburg-Vorpommern

Das Ergebnis werde ich als Ermutigung für die SPD. Denn wir haben an Stimmen zugelegt. Dass wir trotzdem fünf Prozent verloren haben, liegt an der höheren Wahlbeteiligung. Wir sind stärkste Kraft geworden, obwohl die Umfragen zeitweise gar nicht gut für die Sozialdemokraten im Norden aussahen. Das zeigt, dass es sich lohnt zu kämpfen und unsere Politik begeistern kann.

Erschütternd ist, dass die AfD zweitstärkste Kraft geworden ist. Aber das Ergebnis der CDU bestätigt, dass es nichts bringt, in deren Populismus einzustimmen. Für mich steht fest: Klare Kante gegen Rechts und eine Politik, die sich kümmert, sind das beste Rezept für gute Wahlergebnisse.

Bevor in diesem Monat noch zwei weitere Berlin-Wochen anstehen, bin ich die nächsten sieben Tage in Dortmund. Dort könnt ihr mich am Samstag bei der Veranstaltung zum Christopher-Street-Day und beim Festumzug der Kolpingfamilie in Husen-Kurl treffen. Darüber hinaus bin ich Gast beim Ortsverein Eving-Lindenhorst und beim Stadtbezirksparteitag der SPD in Hörde.

In der nächsten Woche sind gleich zwei Bundesministerinnen in Dortmund. Am Montag Barbara Hendricks und Donnerstag Andrea Nahles. In Dortmund ist halt immer was los. 😊

Bis bald, eure

Sabine